

Predigt
für den Dreifaltigkeitssonntag B
IN St. Anton, 30.05.2021

Röm 8,14-17 – Mt 28,16-20

Durch ihn und mit ihm und in ihm...

- * Jedes Hochgebet der Messfeier endet mit den folgenden Worten:

*Durch ihn und mit ihm und in ihm
ist dir Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre
jetzt und in Ewigkeit. Amen.*

- * Zwar wird im gesamten Hochgebet – wie fast immer in den Gebeten der Messfeier – Gott Vater angesprochen, doch die wesentlichen Aussagen über Gott sind in den Präpositionen enthalten, die „ihn“ betreffen; gemeint ist hier Jesus Christus: „Durch ihn und mit ihm und in ihm.“ Die drei kleinen Wörter können uns, liebe Schwestern und Brüder, am heutigen Dreifaltigkeitssonntag ein bisschen dabei helfen, zu erahnen, worum es bei der göttlichen Dreifaltigkeit geht.

- * *In ihm*

In Jesus hat Gott sich uns Menschen geoffenbart, indem er Mensch wurde wie wir. In Jesus hat Gott uns gezeigt, was den tiefsten Grund seines Wesens ausmacht: die Liebe. „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Joh 3,16) So schreibt der Verfasser des Johannes-Evangeliums, und weiter: „Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.“ (Joh 3,17)

Weil Gott die Liebe ist, ist er einer von uns geworden, um uns zu retten, das heißt, uns zu versichern, dass er immer und überall bei uns ist, dass er sich treu und geduldig um uns kümmert, dass er uns niemals verloren gibt und dass er uns am Ende unseres irdischen Weges das ewige Leben schenken wird.

In Jesus zeigt sich uns Gott also als liebevoller Begleiter und Erhalter unseres Lebens. Um uns in den Höhen und Tiefen, in den Alltäglichkeiten und Festzeiten unseres Lebens möglichst gut zu verstehen, ist er selbst Mensch geworden; in Jesus Christus hat er am eigenen Leib und in der eigenen Seele gespürt, wie sich Menschsein anfühlt. Und so ist Gott uns ganz nah – in Jesus.

- * *Durch ihn*

Durch Jesus, durch das, was er während seines öffentlichen Auftre-

tens vor 2.000 Jahren gesagt und getan hat, erfahren wir Wesentliches über Gott: Weil er die Liebe ist, ist er seit Ewigkeiten Gemeinschaft; denn die Liebe braucht ein Gegenüber, die Liebe will fließen. Somit kann Gott kein „Einzelgänger“ sein, sondern er ist ein Gemeinschafts-Wesen aus Vater, Sohn und Heiligem Geist. Jesus hat die Menschen mit dem dreifaltigen Gott bekannt gemacht, indem er immer wieder von seinem Vater und vom Heiligen Geist gesprochen hat.

Durch Jesus und seine Botschaft wissen wir: Der Heilige Geist ist Gottes Kraft, die uns zur Verfügung steht. Inspiriert vom Heiligen Geist, sehen wir Tag für Tag viele Möglichkeiten, Gutes zu sagen und zu tun – und wir erhalten von ihm die Energie, dies dann auch in die Wirklichkeit umzusetzen. So ist der Heilige Geist die Kraft, die uns befähigt, die Liebe Gottes, die auf uns übergeht, unseren Mitmenschen und überhaupt unserer Welt weiterzugeben. Das Vorbild Jesu, der auf vollkommene Weise den Heiligen Geist in seinen Worten und Taten wirken ließ, ermutigt uns dazu.

* *Mit ihm*

Die letzten Worte Jesu im Matthäus-Evangelium haben wir vorhin gehört; sie lauten: „Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,20) Mit Jesus sind wir im Leben unterwegs bis zum letzten unserer irdischen Tage; danach erreichen wir mit ihm unser endgültiges Ziel, das ewige Leben im Himmel, wo wir für immer

bei ihm wohnen werden. Dann werden wir erstmals sehen – und vielleicht sogar begreifen – wie die göttliche Dreifaltigkeit beschaffen ist, wie das also zusammengeht, was sich kein Mensch vorstellen kann: dass ein Gott in drei Personen existiert.

Bis es soweit ist, können wir gelassen und vertrauensvoll unsere Wege gehen; denn Jesus geht sie mit uns, so zuverlässig, dass wir niemals seine Weg-Gemeinschaft verlieren können. Mit Jesus haben wir bei jedem Atemzug einen göttlichen Begleiter, der uns in jeder Lebenslage versteht und uns mit seiner Allmacht und Liebe beisteht. Und wenn wir unseren letzten Atemzug getan haben, geht Jesus mit uns den Weg durch den Tod, der Auferstehung entgegen. Mit ihm, der stärker ist als der Tod, haben wir dann den Himmel vor Augen als unsere ewige Heimat.

* Ich finde: Es ist wertvoll, an den dreifaltigen Gott glauben zu dürfen. Er zeigt uns dank Jesus, der Gott ist und Mensch war, wie er wirklich ist: seit Ewigkeiten die Liebe in Person (besser: in drei Personen, damit die Liebe fließen kann), uns Menschen mit ewiger Liebe zugewandt und uns mit seiner Kraft zur Liebe erfüllend. So lade ich Sie ein, liebe Schwestern und Brüder, heute am Ende des Hochgebets ganz besonders intensiv mitzuvollziehen, was ich stellvertretend für Sie alle bete: Durch Jesus und mit ihm und in ihm ehren wir den dreifaltigen Gott; wir erahnen seine Herrlichkeit, an der wir uns einst ewig freuen dürfen.